



Preisgekrönte Arbeit in der Schatzkammer der Burg Trifels

Bereits 2006 erhielt die damalige Landesfachklasse Metallbauer, Fachrichtung Gestaltung, der Gewerblichen Schule Göppingen, unter ihrem Technischen Oberlehrer Ulrich Deeß, einen ersten Preis für die Nachbildung der Heiligen Lanze. Anwendung fanden dazu verschiedene Schmiedetechniken, die damals wie heute gebräuchlich sind. Neben Stahl wurden Buchstaben in Messing ziseliert, Teile mit Blattgold vergoldet und mit einem Ornamentgeflecht aus Silberdraht versehen. Die Heilige Lanze ist das älteste Stück der Reichskleinodien. Die Heilige Lanze war auch vornehmste Christus-Reliquie, denn sie enthielt einen Nagel vom Kreuz Christi. Die Reichskleinodien waren die Herrschaftszeichen der deutschen Könige und Kaiser und wurden in der Stauferzeit auf dem Trifels verwahrt. In der Schatzkammer der Burg sind Nachbildungen der wichtigsten Stücke, wie das Reichsschwert, die Reichskrone, der Reichsapfel, das Reichsszepter und das Reichskreuz zu sehen. Was bislang fehlte, war die Heilige Lanze. Die preisgekrönte Arbeit fand nun in der Schatzkammer als Geschenk des Stauferkreises Göppingen ihren Platz neben dem Reichskreuz. Sie wurde am 4. Oktober 2008 anlässlich der Enthüllung der Staufer-Stele auf dem Trifels von Landrat Franz Weber und Oberstudiendirektor Siegfried Pietrass an Thomas Metz, Generaldirektor Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, übergeben.



Foto: Oberstudiendirektor Siegfried Pietrass von der Gewerblichen Schule Göppingen und Landrat Franz Weber überreichen Thomas Metz, Generaldirektor Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, die Nachbildung der Heiligen Lanze (Foto: Hans Reither)